

ESW WOHNEN



04

AUSBILDUNG
UND ARBEITEN
BEIM ESW

06

NEUE WEGE:
PILOTPROJEKT ZU
GEBÄUDETYP-E

08

NEUE EOF-MIETWOHNUNGEN
IM NÜRNBERGER WESTEN

10

ESW ENGAGIERT:
KULTUR.LOKAL.FÜRTH

INHALT #01 2024



03

GRUSSWORT
DER GESCHÄFTS-
FÜHRUNG

04

ESWir bilden aus:
FACHKRÄFTE VON
MORGEN

06

NEUE WEGE:
PILOTPROJEKT ZU
GEBÄUDE TYP-E

07

MEHR FREIHEIT
BEI DER FERNSEH-
VERSORGUNG

08

GEFÖRDERTE
MIETWOHNUNGEN
FÜR NÜRNBERG

09

MIETERSTROM-
MODELLE

10

ESW ENGAGIERT:
KULTUR. LOKAL. FÜRTH.

12

BEWEGENDE ZEITEN:
ESW GESUNDHEITS-
MANAGEMENT

14

ESW FÖRDERT
WASSERTURM
AM VOLKSBAD

IMPRESSUM

Die Kundenzeitung des ESW –
Evangelisches Siedlungswerk
AU #01/2024 · Auflage: 9.100

Evangelisches Siedlungswerk
in Bayern GmbH
Hans-Sachs-Platz 10 · 90403 Nürnberg

Telefon: 0911 - 2008 0
Telefax: 0911 - 2008 156
esw.de | info@esw.de

Wir freuen uns über Anregungen,
aber auch über Kritik, jederzeit gerne
an: elaine.eckert@esw.de

V.I.S.D.P.: Gerda Peter, Michael Soukup · TEXTCHEFIN: Elaine Eckert · REDAKTION: Elaine Eckert, Stefan Jablonka, Friederike Wagner
KONZEPTION+LAYOUT: machen.de Medien und Marketing GmbH

FOTOS: ESW, Patrick Wolfmar, machen.de, Stadtarchiv Stadt Nürnberg, Stadtarchiv/NüBad Stadt Nürnberg, unsplash.com: Anton Darius (Titelseite)





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Der Fachkräftemangel in Deutschland ist eine der größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft in den nächsten Jahrzehnten. Eine ausreichende Anzahl an Fachkräften ist die Voraussetzung für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, für Wachstum und Wohlstand und nicht zuletzt auch für das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum. Die gute Ausbildung dieser dringend benötigten Arbeitskräfte ist somit wichtiger als je zuvor. Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk legt schon seit vielen Jahren größten Wert auf eine qualitätvolle und umfassende Ausbildung, in erster Linie für den eigenen Bedarf. Wie das aussieht und von welchen Vorteilen Auszubildende und Angestellte beim ESW profitieren erfahren Sie auf Seite 4.



.....
Im Westen viel Neues → Seite 08
Auf dem ehemaligen Quelle-Areal im Nürnberg Westen hat sich das ESW vor einigen Jahren schon einmal engagiert. Ab 2025 bauen wir dort rund 140 einkommensorientiert geförderte Mietwohnungen.
.....

Gute Nachrichten gibt es auch beim Thema Neubau. Insgesamt knapp 900 neue Mietwohnungen plant das ESW bis Ende 2027, rund 160 davon werden noch 2024 fertiggestellt, 200 weitere 2025. In drei Bauabschnitten folgen dann unter anderem rund 140 komplett einkommensorientiert geförderte neue Mietwohnungen im Nürnberger Westen, auf dem Gelände des ehemaligen Quelle-Areals in der Wandererstraße, wo das ESW bereits vor etwas mehr als einem Jahrzehnt das Projekt Familiennest und eine große Kindertagesstätte realisierte. Mehr zum aktuellen Projekt erfahren Sie auf Seite 8.

Teilhabe ist uns als ESW ein besonderes Anliegen, auch über den Wohnungsbau hinaus. Neben Wohnraum lebt eine Stadt auch von Kunst und Kultur, die für möglichst breite Schichten der Bevölkerung zugänglich sein sollte. Eine solche Leistung vollbringt das kunst.lokal.fürth, doch kommen Projekte wie dieses oft nicht ohne Förderung aus. Für 2024 unterstützt das ESW als Exklusivsponsor das niedrigschwellige Kunstprojekt in der Nähe des Fürther Bahnhofs und schafft so auch für lokale Künstlerinnen und Künstler "raum für perspektive".

Ihre

Gerda Peter
Geschäftsführerin

Michael Soukup
Geschäftsführer

ESWIR BILDEN AUS: DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN

Die Mitarbeitenden eines Unternehmens sind sein größtes Kapital – ein Slogan, der sich großer Beliebtheit erfreut. Beim ESW – Evangelisches Siedlungswerk sind das nicht nur schöne Worte.

Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels sind gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter essenzieller Bestandteil einer soliden Personal- und Unternehmensstrategie. Das ESW stellt jährlich bis zu sieben neue Auszubildende ein, die Chancen auf eine Übernahme im Anschluss an die Ausbildung im Unternehmen sind sehr hoch. Auch deshalb legt das evangelische Wohnungsunternehmen großen Wert auf einen hohen Ausbildungsstandard.

Die zahlreichen Auszeichnungen, die das ESW im Laufe der Jahre für seine Ausbildung verliehen bekommen hat, bestätigen die Qualität: unter anderem von der IHK und dem Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. wurde die ESW-Unternehmensgruppe als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb zertifiziert und auch als verantwortungsvoller Arbeitgeber wurde das evangelische Wohnungsunternehmen vielfach ausgezeichnet. Auszeichnungen sind eine gute Sache, viel wichtiger jedoch ist die Wahrnehmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Tatsache, dass rund 30 Prozent der Beschäftigten dem ESW bereits seit der Ausbildung treu sind, ist dabei eine wichtige Kennzahl.

Familienfreundlichkeit







Aktuell absolvieren 16 junge Menschen ihre Ausbildung beim ESW, darunter auch eine junge Mutter in Teilzeit. Dem ESW ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders wichtig. Das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH würdigt das langfristige Engagement des Unternehmens für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik seit Jahren im Rahmen seiner regelmäßigen Zertifizierung.

In diesem Jahr haben vier Azubis erfolgreich ihren Abschluss gemacht. Drei davon werden dem Unternehmen erhalten bleiben und in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Darunter ist auch Daniel Shahin-Fard, der von der Regierung Mittelfranken, für seine hervorragenden Leistungen in der Berufsschule ausgezeichnet wurde.

Im September 2024 kommen die neuen Auszubildenden, alle offenen Stellen hierfür sind bereits vergeben. Auch sie werden durch das umfangreiche Ausbildungsangebot gefördert: Neben betriebsinternem Azubiunterricht und Prüfungsvorbereitungen gehört dazu auch die Teilnahme an der Azubi-Akademie des Bundes der Selbstständigen in Bayern.

Eine gute Fachkraft ist natürlich nicht allein mit der Ausbildung geschaffen. Neben der Praxiserfahrung hat daher regelmäßige Schulung und Weiterbildung unter Berücksichtigung der persönlichen Interessen und Potentiale eine große Bedeutung. Deshalb werden Absolventen bei Interesse und entsprechender Qualifikation unter anderem bei der Weiterbildung zum Immobilienfachwirt (IHK) unterstützt. So schafft das ESW nicht nur bezahlbaren Wohnraum – sondern auch berufliche Perspektiven. ■

Darüber hinaus profitieren auch die Auszubildenden von den vielen betrieblichen Zusatzleistungen wie:

-  Gleitzeit, flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten
-  Wochenarbeitszeit von 37 Stunden (Vollzeit)
-  Modernste Büros in Nürnberg und München inkl. New Work Konzept, Work Café
-  JobRad, Sport während der Arbeitszeit, privater Sportzuschuss
-  Vergünstigtes VGN Firmenabo/ Deutschlandticket
-  Entlohnung angelehnt an den Tarifvertrag der Immobilienwirtschaft; Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld



*Fenja Sommer gefällt am ESW besonders, dass soziale Kriterien bei der Wohnungsvergabe ins Gewicht fallen.
Daniel Shahin Fard findet es gut, dass der ESW-Claim "raum für perspektive" aktiv gelebt wird.*

Die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2025/26
beginnt ab Herbst 2024.

Interesse geweckt? Weiterführende Informationen:
www.esw.de/Ausbildung sowie
<https://www.esw.de/karriere/stellenangebote/>.



AKTUELLE AUSBILDUNGSANGEBOTE:

- Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d)
- Kauffrau/-mann für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)
- Elektroniker/-in (m/w/d) für Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker/-in (m/w/d) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)
- Fachinformatiker/-in (m/w/d) Fachrichtung Systemintegration



NEUE WEGE WAGEN: ESW PLANT PILOTPROJEKT ZUM GEBÄUDETYP-E

Zu langwierig, zu hohe Baukosten, überreguliert – der deutsche Wohnungsbau steht aktuell vor großen Herausforderungen. Auch wenn die Probleme bekannt sind, braucht es nicht nur zügige, sondern vor allem gut durchdachte und idealerweise auch erprobte Ansätze und Lösungen. An diesem Punkt setzt der sogenannte Gebäudetyp-e an. Mit einer Änderung der Bayerischen Bauordnung (BayBO) im vergangenen Sommer hat die Bayerische Staatsregierung den rechtlichen Rahmen dafür geschaffen. In der Folge sind über ganz Bayern verteilt insgesamt 18 Pilotprojekte geplant. Mit dem Erproben des Gebäudetyps-e soll das innovative Bauen gestärkt werden, erklärt der bayerische Bauminister Christian Bernreiter. Auch das ESW ist mit dabei.

Gebäudetyp-e – was ist das eigentlich?

Konkret geht es darum, die große Menge an teilweise gegenläufigen gesetzlichen Vorschriften, Baubestimmungen und technischen Regularien – insgesamt rund 3.700 Normen – gezielt zu hinterfragen. Der rechtliche Rahmen ermöglicht die Ausschöpfung von Ab-

weichungsmöglichkeiten – natürlich nur dort, wo es sinnvoll ist und die Sicherheit des Gebäudes und seiner Bewohner nicht beeinträchtigt wird. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß: Die Vorhaben reichen von reduzierten Schallschutzmaßnahmen über vereinfachte Haustechnik bis hin zur Verwendung von alternativen Baustoffen.

Das ESW beteiligt sich im Rahmen einer Bestandsentwicklung an dem Pilotprojekt. Die Bestände gehören zum Wohnquartier Finkenpark in Fürth, in dem insgesamt rund 520 Wohneinheiten durch das ESW bewirtschaftet werden. Als Ausgangslage befinden sich auf dem entsprechenden Grundstück aktuell drei Hauszeilen mit je drei Geschossen und 36 Mietwohnungen, die 1972 mit öffentlicher Wohnraumförderung errichtet wurden. Das Objekt wurde seither regelmäßig instandgehalten und weist einen bauzeitlichen Energiestandard auf. Als innovative Entwicklungsperspektive sieht das ESW eine Aufstockung und eine energetische Modernisierung zum Effizienzhaus EH 55. Insgesamt könnten so zwölf neue Wohnungen, also ein Zuwachs von rund 30 Prozent, entstehen. Zusätzlich sollen die Freiflächen

rund um das Wohngebäude aufgewertet werden. Aktuell läuft der Antrag auf Vorbescheid zur Absicherung der Planungsziele.

Lernen am Modell

Das ESW-Projekt wurde im Rahmen des Modellvorhabens Gebäudetyp-e des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr ausgewählt. Die wissenschaftliche Begleitung ermöglicht gezieltes Monitoring und Evaluierung, so dass Potentiale zur Vereinfachung und Effizienzsteigerung identifiziert werden können. Gleichzeitig soll so Raum und Rechtssicherheit für individuellere Umsetzungsmöglichkeiten geschaffen werden, so dass bezahlbarer Wohnraum im Quartier auch nach einer umfassenden Modernisierung erhalten werden kann.



© Bayerische Architektenkammer

MEHR FREIHEIT BEI DER FERNSEHVERSORUNG

ESW setzt sich weiterhin für günstige Versorgung ein

In Deutschland sind aktuell etwa 6,5 Millionen Haushalte von einer Gesetzesänderung betroffen: Im Rahmen der Novellierung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) erfolgte die Streichung des Nebenkostenprivilegs. Die neuen Regelungen traten bereits am 1. Dezember 2021 in Kraft. Aktuell läuft noch eine Übergangsfrist, diese endet jedoch am 30. Juni 2024.

Mehr Freiheit bei der Medienwahl

Bisher konnten alle ESW-Mieterinnen und -Mieter von den vorteilhaften Konditionen eines Generalvertrages mit dem größten deutschen Kabelnetzbetreiber profitieren. Die Kosten hierfür wurden vom Vermieter anteilig über die Nebenkostenabrechnung umgelegt. Diese Möglichkeit endete auf Grund der Gesetzesänderung zum 29. Februar 2024. Darüber wurden die ESW-Kund*innen in einem Schreiben informiert. Mit dem Wegfall des Nebenkostenprivilegs müssen Mieterinnen und Mieter sich nun selbst um einen Anschlussvertrag für das Kabelfernsehen oder Alternativen kümmern.

Wer die Wahl hat...

Natürlich bedeuten derartige gesetzlichen Neuerungen immer einigen Umstellungsaufwand, das hat Vor- und Nachteile gleichermaßen. Grundsätzlich ist es gut, dass die Wahl des Anbieters nun unabhängig erfolgen kann, vor allem vor dem Hintergrund, dass sich die Möglichkeiten, Medien zu konsumieren, über die Jahre weiterentwickelt und verändert haben. Mittlerweile gibt es viele verschiedene Empfangsarten fürs Fernsehen, wie beispielsweise DVB-T2 HD, IPTV und auch das Streaming über Internetanbieter. Gerade für ältere Menschen endet mit dem Wegfall des Nebenkostenprivilegs jedoch auch eine komfortable Situation. Es ist manchmal nicht leicht, bei der Vielzahl der Anbieter den Überblick darüber zu behalten, welche Kosten entstehen und was genau benötigt wird. Auch Meldungen über Anbieter, die sehr offensiv oder unseriös an Mieterinnen und Mieter herantreten, häufen sich. Das ESW hat sich deshalb darum bemüht, für seine Kunden auch in Zukunft gute Konditionen auf Grundlage des bisherigen Generalvertrags vermitteln zu können. Seit März besteht die Möglichkeit, einen eigenen Einzelnutzer-Vertrag mit dem bisherigen Anbieter zum Vorteilspreis abzuschließen und die vorhan-

dene Technik damit weiterhin zu nutzen. Natürlich steht es jedoch allen ESW-Mieterinnen und -Mietern ausdrücklich frei, zu einem anderen Anbieter zu wechseln.

Lieber auf das Kleingedruckte achten

Doch beachten Sie bitte ein paar Punkte bei einem Anbieterwechsel. Das ESW rät grundsätzlich dazu, Verträge nicht vorschnell an der Haustüre abzuschließen und warnt vor sogenannten „Medienberatern“. Oft handelt es sich bei ihnen um Freiberufler, die im Auftrag der unterschiedlichen Kabelnetzbetreiber unterwegs sind, von Haus zu Haus gehen und auf Provisionsbasis Verträge vermitteln. Es hat sich gezeigt, dass es dabei auch sogenannte schwarze Schafe gibt, die oft mit einer Überrumpelungstaktik arbeiten. Sie sollten sich jedoch in aller Ruhe über die Konditionen informieren, abwägen, was Sie wirklich brauchen, und zu keinem Vertragsabschluss an der Haustüre drängen lassen. ■



IM WESTEN VIEL NEUES: GEFÖRDERTE MIETWOHNUNGEN FÜR NÜRNBERG

Auch wenn das Thema aktuell durch die sich beinahe täglich überholenden Meldungen aus dem Weltgeschehen in den Hintergrund gedrängt wird, ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Deutschland nach wie vor ein großes Problem.

Laut Statistischem Bundesamt steigt seit 2007 die Zahl der Menschen, die unter beengtem Wohnraum leiden. Einer Studie zufolge ist jeder zehnte Mensch davon betroffen. Zudem ist die Überbelegungsquote in Städten deutlich höher als in ländlichen Gebieten. Die Bundesregierung hatte sich deshalb zum Ziel gesetzt, jährlich rund 400.000 Wohnungen, davon 100.000 Sozialwohnungen, entstehen zu lassen – ein Ziel, von dem schon jetzt klar ist, dass es nicht gehalten werden kann.

ESW-Doppelstrategie: Neubau und Entwicklung des Eigenbestandes

Auch deshalb ist der Neubau neben der Bestandsentwicklung nach wie vor ein Schwerpunkt in der Arbeit des ESW – Evangelische Siedlungswerk. Nachdem das ESW vor einigen Jahren schon einmal ein Grundstück auf dem ehemaligen Quelleareal entwickelt und bebaut hat, plant es nun auf einem rund 14.100 Quadratmeter großen Grundstück in mehreren Bauabschnitten bis 2027 rund 140 einkommensorientiert geförderte Mietwohnungen. Verteilt werden diese auf drei Baukörper mit vier bis sechs Geschossen und insgesamt rund 10.200 Quadratmetern Wohnfläche. Alle Wohnungen sind komplett barrierefrei. Mit den Vorbereitungen für Bauabschnitt 1 wurde bereits vor einigen Monaten begonnen.

Bekanntes Gefilde: damals bezahlbare Reihenhäuser, heute geförderter Mietwohnungsbau

Für das ESW – Evangelisches Siedlungswerk ist das Gebiet rund um das ehemalige Quelle-Versandzentrum ein vertrauter Stadtteil, denn kurz nach dem Aus für die Quelle war es das evangelische Wohnungsunternehmen, das mit der Entwicklung des Projekts „Familiennest“ mit 45 bezahlbaren Reihenhäusern sowie dem Bau einer Kindertagesstätte nachhaltig in den Stadtteil investierte. ■

WAS IST EOF?

Einkommensorientiert geförderter Wohnungsbau ist ein Mietzuschussmodell, das Personen und Familien, die sich am freien Wohnungsmarkt keine angemessene Wohnsituation leisten können, unterstützt. Voraussetzung dafür ist ein sogenannter Wohnberechtigungsschein, den es für unterschiedliche Einkommensstufen gibt. Je nach Einkommensstufe fällt der Mietzuschuss unterschiedlich hoch aus. Die jeweiligen Einkommensgrenzen können sich je nach Kommune und dortigem Mietniveau unterscheiden.

Wichtig dabei ist: Nicht nur Sozialhilfeempfänger haben Anspruch auf eine Wohnraumförderung, trotzdem ist vielen Menschen gar nicht bewusst, dass sie Anspruch auf einen Mietzuschuss haben. Eine Familie mit zwei Kindern ist beispielsweise bis zu einem Bruttojahreseinkommen von rund 100.000 Euro bezugsberechtigt.





Die Photovoltaik-Anlagen im Fürther Westwinkel müssen regelmäßig inspiziert werden.

BETTER TOGETHER: MIETERSTROMMODELLE

Mieterstrom ist ein modernes Konzept, das in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es ermöglicht Mietern, direkt von lokal erzeugtem Strom – oft in Form von erneuerbaren Energien durch beispielsweise Solarzellen auf dem Dach – zu profitieren, was nicht nur die Energiekosten senkt, sondern auch zur Energiewende beiträgt. Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung dieses Modells ist die Kooperation zwischen dem ESW – Evangelisches Siedlungswerk und der Infra Fürth, einem regionalen Energieversorger.

Ein spürbarer Teil der Stromkosten fällt in der Regel für die Nutzung der Stromleitungen von den Kraftwerken zu den Wohnungen sowie für gesetzlich festgelegte Steuern, Abgaben und Umlagen an. Zwar sind die Kosten für die Stromerzeugung aus Solarmodulen derzeit häufig noch höher als für den Strom aus dem öffentlichen Netz, jedoch werden durch die Direktlieferung Netzentgelte und andere Aufwendungen stark reduziert. Unterm Strich spart der Mieterstrom somit Geld und schont die Umwelt zugleich.

Wartung und Betrieb durch infra Fürth

Die infra beliefert ihre Kunden bereits seit 2008 ausschließlich mit 100 Prozent Ökostrom – und das ohne zusätzlichen Aufpreis. Dazu baut sie ihre Photovoltaik-Anlagen kontinuierlich aus. Im Fürther Westwinkel wurden auf den Dächern der Wohngebäude des ESW in der Jakob-Schönberg-Straße zwei

Photovoltaik-Anlagen installiert. Diese Anlagen werden von Infra Fürth betrieben und gewartet. Der hier produzierte Strom wird direkt an die Bewohner der betreffenden Gebäude verkauft. Dies ermöglicht den Mietern, ihren Strombedarf teilweise durch die Sonnenenergie zu decken. Die zwei PV-Anlagen produzieren so jährlich rund 83.000 kWh Strom für etwa 70 Parteien.

Win-Win-Situation für Mieter*innen und Umwelt

Die Kooperation zwischen dem ESW und Infra Fürth zeigt deutliche wirtschaftliche und ökologische Vorteile. Für die Mieter bedeutet dies eine direkte Senkung der Energiekosten. Gleichzeitig trägt das Projekt dazu bei, die Energieerzeugung zu dezentralisieren und die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu reduzieren. Dies führt zu einer nachhaltigeren Energieversorgung und unterstützt lokale Wirtschaftskreisläufe. Ein weiterer großer Vorteil dieses Modells ist die effiziente Nutzung der Energie: Da der Strom nicht über weite Strecken transportiert werden muss, werden Verluste minimiert. Zudem stärkt es das Bewusstsein und die Akzeptanz für erneuerbare Energien in der Bevölkerung.

Angesichts der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und Energiewende könnten solche Modelle eine Schlüsselrolle in der städtischen Energieversorgung der Zukunft spielen. ■



Corinna Smok im kultur.lokal.fürth, 2024 © Kulturamt Stadt Fürth, Foto: Patrick Wolfmar.

ESW ENGAGIERT: KULTUR.LOKAL.FÜRTH

Kunst und Kultur haben eine harte Zeit hinter sich. Nicht nur Corona hat den Sektor vor große Herausforderungen gestellt, auch Einsparungen bei Förderungen mit Staatsmitteln setzen der Branche zu.



„Sein“ Anna Maria Schönrock im kultur.lokal.fürth,
2024 © Kulturamt Stadt Fürth,
Foto: Patrick Wolfmar

Betroffen ist davon spürbar vor allem die regionale Kleinkunst. Für das kultur.lokal.fürth engagiert sich das ESW - Evangelisches Siedlungswerk, das für 2024 die Exklusivförderung übernommen hat.

Sichtbarmachung und Teilhabe im Fokus

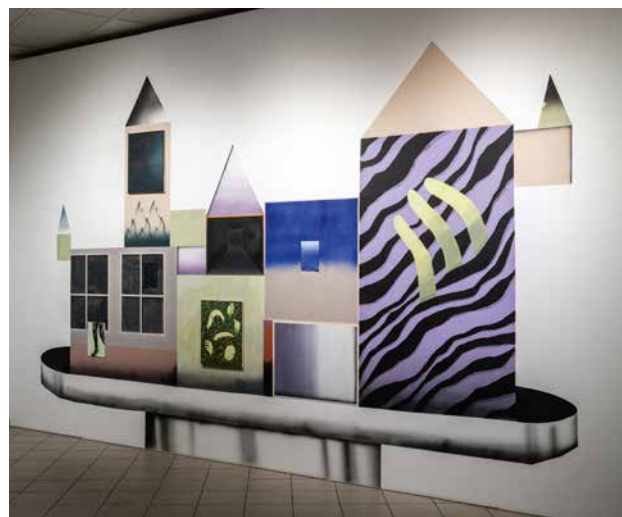
Das Projekt kultur.lokal.fürth bietet Künstlerinnen und Künstlern in der Metropolregion Raum, Sichtbarkeit und Honorar und belebt die Fürther Innenstadt mit Kunst und Kultur. Kulturamt und Wirtschaftsreferat der Stadt Fürth wollen so gemeinsam ein Zeichen für zukünftige Stadtentwicklung setzen. Mit diesen Zielen kann sich das ESW - Evangelisches Siedlungswerk ebenfalls gut identifizieren und fördert daher vor allem Projekte, die Teilhabe ermöglichen, Bürgerinnen und Bürger miteinander verbinden, in den Dialog bringen und zum Mitmachen einladen.

Unterschiedlichste Projekte wechseln sich ab

Genau das schafft das kunst.lokal.fürth. Abgesehen von der Förderung regionaler Künstlerinnen und Künstler schafft es einen niedrighschwelligen Zugang zu Kunst und Kultur, auch durch seine Verortung im ehemaligen Tourist-Büro direkt am Bahnhofplatz. Besucher erhalten Zugang zu den Werken, können Schaffensprozesse nicht nur beobachten, sondern oft direkt daran teilhaben und erhalten einen direkten Kontakt zur gestalterischen Szene. Die Ausstellungen wechseln rund alle zwei Monate. Die Projekte reichen von Malereien, Skulpturen und Postkarten über Choreographien, Aktionskunst, Tanz bis zu Fotografien und Videos.

Raum für Perspektive

Das ESW engagiert sich in Form einer Exklusivpartnerschaft und mit einer Spende in Höhe von 15.000 Euro – und schafft so auch in Fürth Raum für Perspektive. ■



„Sein“ Anna Maria Schönrock im kultur.lokal.fürth,
2024 © Kulturamt Stadt Fürth, Foto: Patrick Wolfmar

Ganz einfach zu Highspeed-Internet Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus**
erhältst Du exklusive Rabatte –
zusätzlich zu den Online-Vorteilen.
Mehr auf **bewohnerplus.de**

Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

50 €*
Einmalbonus

Together we can



* Gültig für Internet- und Telefon- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2025. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Telefon-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist GigaZuhause 250 Kabel mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2024 Alle Preise inkl. MwSt. Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT BEWEGENDE ZEITEN IM ESW

In einem Job, in dem Bildschirmarbeit dominiert, hat sich ein neuer Gesundheitsfeind in den beruflichen Alltag eingeschlichen: das übermäßige Sitzen.

Langzeitstudien zeigen, dass langes, ununterbrochenes Sitzen ähnlich schädliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben kann wie Rauchen. Übermäßiges Sitzen ist mit einer Reihe von Gesundheitsrisiken verbunden, darunter Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Übergewicht und sogar einige Krebsarten. Außerdem kann es auf die mentale Gesundheit negativ auswirken. Neue Studien zeigen, dass ein Mensch, der jeden Tag acht Stunden sitzt, täglich mindestens eine Stunde mäßige Bewegung haben müsste, um die gesundheitlichen Nachteile durch das Sitzen auszugleichen, wobei mäßige Bewegung eine Anstrengung wie Nordic Walking oder Joggen meint.

Ganzheitliches Gesundheitsmanagement während der Arbeitszeit

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk nimmt seine Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr ernst und hat in den letzten Jahren ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert. Ziel ist es, nicht nur die Gesundheit zu fördern, sondern auch ein Bewusstsein für gesundheitsrelevante Themen zu schaffen, zu denen zum Beispiel auch Stressmanagement, Ernährung und aktive Pausen gehören.

Jeder Schritt zählt

Neben hellen, modernen und ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen hat das

ESW für seine Mitarbeitenden auch ein eigenes Gesundheitsprogramm ESW TRIMM DICH! entwickelt. Jedem Mitarbeitenden stehen pro Monat zwei Stunden seiner Arbeitszeit für eine individuelle betriebliche Gesundheitspflege zur Verfügung, eine Vielzahl an Angeboten kann darüber hinaus frei genutzt werden. Ob Yoga, Functional Fitness oder autogenes Training, RückenFit, Life Kinetik, Schwimm- oder Tanzkurs – das Bewegungsangebot ist vielfältig. Darüber hinaus wird auch das private sportliche Engagement finanziell unterstützt. Ergänzt wird das Programm durch wechselnde Angebote, wie zum Beispiel Exit Games, Bouldern oder auch Waldbaden, eine Form von Naturtherapie. Dabei geht es nicht in erster Linie um körperliche Betätigung wie beim Wandern oder Joggen, sondern um eine achtsame Erfahrung, bei der alle Sinne eingesetzt werden, um die Natur intensiv zu erleben und in sich aufzunehmen. Langsames Gehen, tiefes Atmen und das bewusste Wahrnehmen der Umgebung reduzieren den Stress, wie wissenschaftliche Studien zeigen. Außerdem wirkt sich Waldbaden positiv auf Stimmung, Energiehaushalt aus und kann sogar das Immunsystems stärken. Beste Voraussetzungen also, um übermäßigem Sitzen entgegenzuwirken. Oder um es mit dem anverwandten Titel eines Bestsellers zu sagen: Endlich Nichtsitzer! ■



ZAMMRÜGGN UNSERE DEMOKRATIE BRAUCHT DICH!

Hole dir jetzt den Zammrügggn-Button und unterschreibe den Aufruf!

Das ESW - Evangelisches Siedlungswerk

Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg

Mo. – Do. 8.30 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 12.00 Uhr



zammruegggn.de



Stadtarchiv Stadt Nürnberg

AUF DIE SPITZE GETRIEBEN: ESW FÖRDERT WASSERTURM

**Die Wiederherstellung des Nürnberger Volksbades schreitet voran:
Nach erfolgreicher Fertigstellung der Betonarbeiten der drei großen
Schwimmbekken wurde bereits ein kleines Beckenfest gefeiert.**

Und auch ganz oben wird fleißig gearbeitet: Denn der 1942 bei einem Bombenangriff während des Zweiten Weltkriegs zerstörte Wasserturm wird dank großer Spendenbereitschaft rekonstruiert werden. Auch das ESW beteiligt sich an der von der Stadt Nürnberg initiierten Aktion „Treib´s auf die Spitze“ mit einem fünfstelligen Betrag.

Stadtbildprägendes Denkmal erwacht zum Leben

Der Turm, der vor seiner Zerstörung 38 Meter in den Himmel ragte und einst riesige Tanks für den Wasserwechsel beherbergte, soll das Volksbad wieder von weither sichtbar machen und ein stadtbildprägendes Element werden. „Mit dem Volksbad erwecken wir ein Denkmal von europäischem Rang zum Leben. Der Turm soll der Punkt des Ausrufezeichens sein, das wir damit setzen“, spricht Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König vielen Einheimischen aus der Seele.

Eine Kostenschätzung aufgrund einer Entwurfsplanung kommt auf 1,7 Millionen Euro. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt und da der Turm für den Badebetrieb nicht zwingend notwendig ist, konnte die Stadt Nürnberg diese Finanzmittel nicht selbst bereitstellen. Deshalb wurde die Aktion „Treib´s auf die Spitze“ ins Leben gerufen – mit großem Erfolg.

Bürger*innen und Unternehmen Hand in Hand

Aufgerufen für ein Sponsoring waren neben Unternehmen und Organisationen auch die Nürnbergerinnen und Nürnberger. Das große bürgerschaftliche Engagement zeigt, wie emotional die Bewohner*innen mit ihrer Stadt verbunden sind und wie wichtig ihnen ein schönes Stadtbild ist. Weil sich auch das ESW als aktiver Teil der Stadtgesellschaft versteht, der sich spürbar einbringt in die Architektur und Gestaltung der Stadt, war die Beteiligung an der Wiederherstellung dieses Nürnberger Aushängeschildes schnell klar. Der Wasserturm des Volks-



Stadtarchiv Stadt Nürnberg



Damals-heute-morgen: Stadtarchiv/NüBad Stadt Nürnberg

AM VOLKSBAD

bads kann dank der Spenden gemäß den erhaltenen Fotografien rekonstruiert werden und äußerlich dem Original so genau wie möglich entsprechen. Im Inneren erhält er einen Multifunktionsraum für Stadtteiltreffen, Besprechungen oder kleine Feiern mit einem eindrucksvollen Blick über die Weststadt und schafft damit auch einen neuen Ort für Begegnung im Stadtteil – ein Thema, das auch das ESW in seinen Quartieren verstärkt angeht.

Das Volksbad wird derzeit nach 30 Jahren „Dornröschenschlaf“ nach den Plänen, wie sie im Nürnberger Stadtrat vorgestellt und beschlossen wurden, umgebaut und dann – wenn alles nach Plan läuft – im Dezember 2024 wiedereröffnet, als modernes Hallenbad in einzigartigem historischem Ambiente. Es wird damit nicht nur mehr Schwimmfläche für Schüler*innen, Vereine und Freizeitschwimmer*innen geben, es geht dabei auch um ein Stück „Stadt-Reparatur“.



Für diesen Balkon hat die ESW die Patenschaft übernommen.



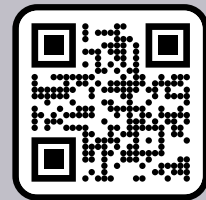
Vertriebsstart

Das Wichtigste auf EINEN BLICK

- * 27 barrierefreie Eigentumswohnungen
- * 1 bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von ca. 33 bis 110 m²
- * Für Singles, Familien und Senioren
- * Schlüsselfertige Herstellung zum Festpreis
- * Alle erstmaligen Erschließungskosten im Kaufpreis enthalten
- * Moderne Badausstattung, ab 2-Zimmer-Wohnung mit Tageslichtbad
- * Hochwertige Ausstattung mit Fußbodenheizung, Echtholzparkett, frei wählbaren Fliesen, elektrischen Rollläden
- * Alle Wohnungen mit Balkon/Loggia/Terrasse, Erdgeschoss-Wohnungen mit privaten Gärten
- * Innovative, klimafreundliche Eisspeicherheizung
- * Im Grünen und dennoch zentrumsnah: 5 Minuten fußläufig zur U-Bahn: Naherholung durch die öffentliche Grünanlage Züricher Park



**MEIN DAHEIM –
Alle mal heimkommen!**



Mehr Infos auf:

www.alle-mal-heimkommen.de

